

Provokante Thesen eines Berliner Schulleiters

Beitrag von „Asfaloth“ vom 31. Dezember 2013 13:03

In meiner Schulzeit habe ich einmal einen betrunkenen Schüler erlebt, niemals einen Lehrer. Manche Lehrer mochte ich mehr als andere, dementsprechend kam mir bei jenen Lehrern auch der Unterricht besser vor. Als Schüler habe ich sehr viel gemotzt über die faulen Lehrer, die nachmittags frei haben und während der Ferien den faulen Lenz haben. Erst als ich mit dem Beruf in Berührung kam, konnte ich feststellen, dass ich vieles falsch gesehen habe. Ja, es gab auch einen Geschichtelehrer, der mal vom Lehrplan abwich und wichtige, aktuelle Nachrichten besprach (er bekam das Bundesverdienstkreuz vor einigen Jahren, lustigerweise für sein Engagement), aber er hat uns trotzdem viel beigebracht über Meinungsbildung und politische Systeme. Ein Physiklehrer erzählte uns von seiner Zeit in Südamerika, er plauderte gerne, aber er machte verdammt gut Physik!

Ich kann nicht verstehen wie dieser SL sich auf ein Podest stellt und meint er wisse, dass 50-70% der Lehrer fehl besetzt seien. Hat er sich mal an die eigene Nase gefasst? Hat er sein Leben lang ALLES richtig gemacht? Wenn er diese Frage nicht mit "nein" beantwortet, dass zeigt er selbst nur, dass er verblendet ist und einer jener Versager, die selber nicht reflektieren können. Abgesehen davon, kennt er alle Lehrer im 'Land? Oder wie kann er sonst behaupten so viele wären fehl besetzt ohne sie zu kennen.

In jedem Berufsstand gibt es untersch. Niveaus, das macht uns Menschen aus. Jeder ist anders. D.h. aber nicht zwangsläufig, dass der eine besser ist als der andere. Und gerade im Beruf des Lehrers ist das eigene Lernen nie beendet und genau diese Einsicht vermisse ich beim besagten SL.